

Zum Verhältnis der zentralasiatischen arabischen Dialekte

mit einem bisher unveröffentlichten Text aus Südchorasan

Ulrich Seeger

Für die Internetveröffentlichung leicht überarbeitete und um ein ausführliches
Literaturverzeichnis erweiterte Version meines gleichnamigen Beitrages in:

Nicht nur mit Engelszungen. Beiträge zur semitischen Dialektologie.

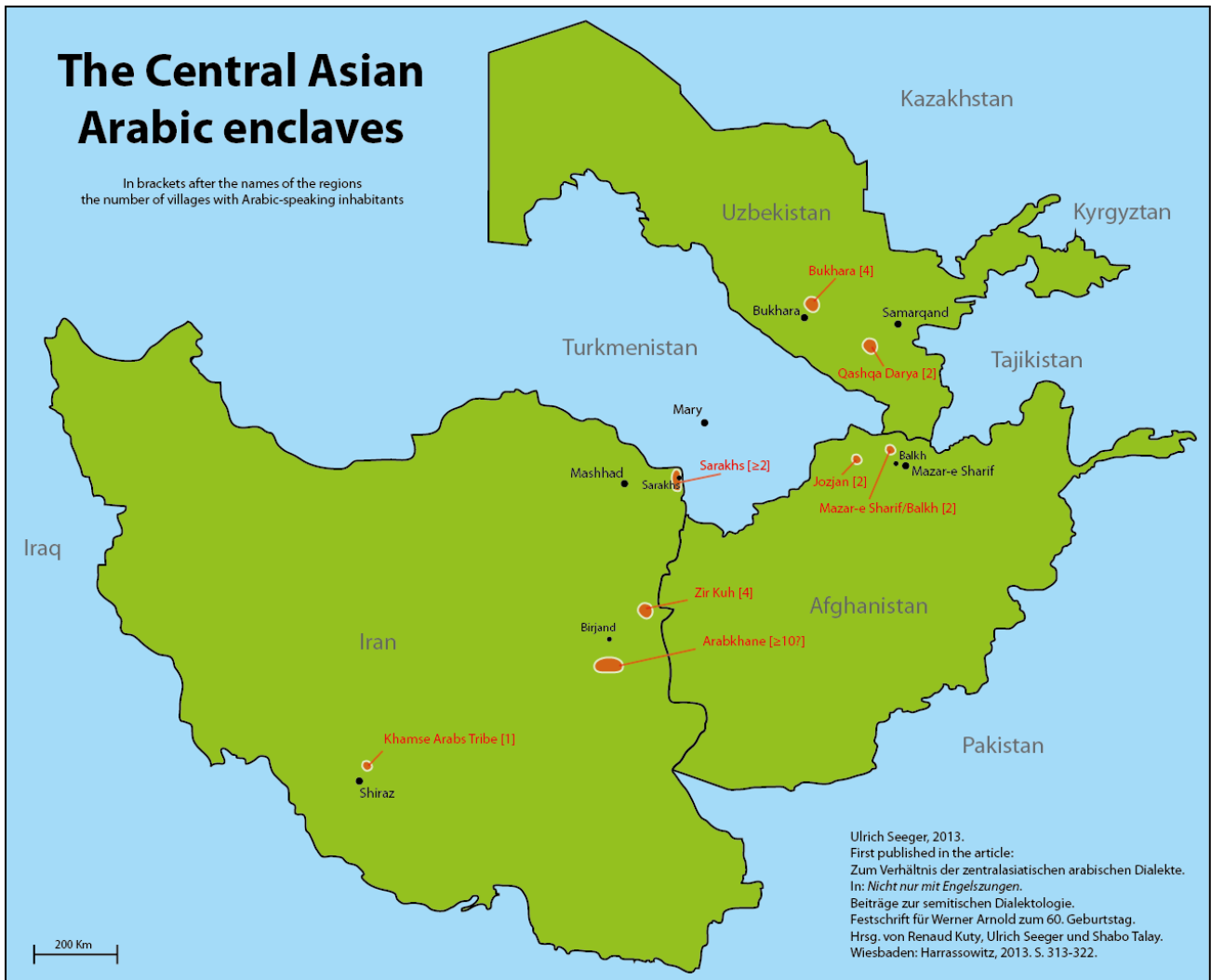
Festschrift für Werner Arnold zum 60. Geburtstag.

Hrsg. von Renaud Kutry, Ulrich Seeger und Shabo Talay.

Wiesbaden: Harrassowitz, 2013. S. 313–322.

www.seeger.uni-hd.de

seeger@uni-hd.de



Die zentralasiatischen arabischen Sprachinseln.

Die Karte zeigt die Regionen, in denen bis heute Dörfer mit arabischsprachigen Einwohnern zu finden sind [in Klammern die Anzahl der Dörfer]. Viele der ursprünglichen Bewohner wohnen zwischenzeitlich auch verstreut auf umliegende Dörfer oder in den großen Städten. Der Stamm der Khamse-Araber in der Nähe von Shiraz ist erst in jüngster Zeit sesshaft geworden (vgl. Dahlgren 2003) und ist sprachlich vermutlich eher dem zentralasiatischen als dem mesopotamischen Sprachtyp zuzuordnen.

Bisher wurden vier Gruppen von zentralasiatischen Arabern entdeckt (vgl. hierzu die vorstehende Karte): In der Region Bukhara (B), in Qašqa-Daryâ (Q), bei Balkh in Afghanistan (A) und in Xorasan/Iran (X). Über deren Herkunft wurde bereits ausgiebig geforscht und spekuliert. Die meisten Wissenschaftler meinen, sie seien in der Frühzeit des Islam mit den arabischen Eroberern gekommen (DAHLGREN, JASTROW, KIEFER, SEEGER, ZIMMERMANN). Die Araber selbst glauben, dass sie erst im 14. oder 15. Jahrhundert von den Timuriden umgesiedelt wurden. Einige Forscher meinen, dass sie sogar noch später, erst im 16. Jahrhundert in Zentralasien angesiedelt wurden (AKINER, KARMYSCHEVA, SPULER). CHIKOVANI (2000, 2003, 2004) hält die Bukhara-Araber für Nachkommen der Siedler aus dem 14./15. Jahrhundert, jedoch die Qašqa Darya-Araber für Abkömmlinge der ersten Besiedlungswellen im 7.–10. Jahrhundert. Unstrittig ist jedenfalls, dass die Araber in Afghanistan eine Abspaltung der Bukhara-Araber sind (INGHAM 2003, 2005). Nach BLOOD und BARFIELD kamen sie im 19. Jahrhundert als Flüchtlinge aus der Bukhara-Region nach Afghanistan.

Wir wollen diese Diskussionen hier nicht weiter vertiefen, sondern einige auffällige sprachliche Merkmale gegenüberstellen, um auf diesem Wege etwas über die Verwandtschaftsverhältnisse der vier Gruppen untereinander aussagen zu können.

Zunächst eine vergleichende Übersicht auffälliger sprachlicher Phänomene:

	B	A	Q	X
Affrizierung von *q/k	nein	nein	nein	ja
Interdentale	Verschuß/Sibil.	$t > s, d > d$	Sibil.	Sibil. (> Interd.)
Pers. Pr. 2. Ps.	mit <i>h-</i>	mit <i>h-</i>	ohne <i>h-</i>	ohne <i>h-</i>
1. Pl.	mit <i>n-/r-</i>	mit <i>n-</i>	mit <i>n-</i>	ohne <i>n-</i>
3. Ps.	<i>dük</i>	<i>duk</i>	<i>haw, zök</i>	<i>uhū</i>
Pers. Suffixe 2. Sg. f.	<i>-ki</i>	<i>-ki</i>	<i>-ki</i>	<i>-ič</i>
3. Sg. m.	<i>-u, -ū(h)/-h</i>	<i>-u/-h</i>	<i>-a(h)/Längung</i>	<i>-ah/-h</i>
2. Pl. f.	<i>-kin</i>	<i>-kin</i>	<i>-kinna</i>	<i>-čīn</i>
Relativpronomen	<i>il</i>	<i>ki/lidūk</i>	<i>ki, li</i>	<i>al</i>
best. Artikel	nein	nein	<i>il</i>	<i>al</i>
Linker <i>-in</i> (Nunationsreste)	ja	ja	ja	ja
unbest. Artikel	<i>fat~fad</i>	<i>fad</i>	<i>fat~fad</i>	<i>fal-</i>
Verba TI(II) = MG(I)	ja	ja	nein (?)	ja
Verb Perfekt 3. mask. Pl.	<i>-u</i>	<i>-u</i>	<i>-aw</i>	<i>-ow</i>
Verb Perfekt 3. fem. Pl.	<i>-in</i>	<i>-in</i>	<i>-anna</i>	<i>-an</i>
Imperfekt Präfix 3. mask.	<i>m-</i>	<i>m-</i>	<i>y-</i>	<i>y-</i>
Langformen im Imperfekt	ja	ja	ja	ja
Verbalsubst. auf <i>-ān</i>	ja	ja	ja	nein
Interrogativsuffix	<i>-mi</i>	<i>-mi</i>	<i>-mi</i>	nein
<i>a > i</i> in kurzer Silbe	nein	nein	ja	ja

Gahawa-Syndrom	nein	nein	1./2. Stufe	1. Stufe
Part. Aktiv mit Obj.-Suffix	<i>zorbinnak</i>	?	?	<i>lâqtunnah</i>
Part. Aktiv mit Subj.-Suffix	<i>zorbín(n)ak</i>	<i>kātbinnak</i>	<i>zorbín(n)ak</i>	nein
was?	<i>ēš, eyš, iš</i>	<i>iš šay, iš-</i>	<i>yēš</i>	<i>ēš</i>
wie?	<i>ištūr</i>	<i>ištū(n)</i>	<i>kil</i>	<i>ištow</i>
nichts	<i>qaṭṭiš</i>	<i>quttiš</i>	<i>gaṭṭiš</i>	<i>guttʔš</i>
schön, gut	<i>zīn</i>	<i>zīn</i>	<i>zeynin</i>	<i>ḏēn(in)</i>
machen	<i>sawā/misū</i>	<i>sava/misi</i>	<i>sawā/yisī</i>	<i>ṭava/yiṭay</i>
gehen	<i>ḡadāk/miyogḡdi</i>	<i>ḡada(k/k/i/n)</i>	<i>ḡōdi/yogadi</i>	<i>ḡida/yogodi</i>
kommen	<i>ḡāk/miḡī</i>	<i>ḡak</i>	<i>ḡāʔ</i>	<i>ḡē/yiḡī, yiḡī</i>
geben	<i>aṇṭā/mini</i>	<i>anta/minti</i>	<i>aṇṭā/yinṭi</i> <i>aḥṭā/yihṭi</i>	<i>inta/yinti</i>
fragen	<i>našad/minšid</i>	<i>našad/minšid</i>	<i>sāl, sayyal</i>	<i>ṭāyal/yiṭāyil</i>
Imala Fem.-Endung	nein	nein	nein	ja
Imala Pers.-Suff. <i>-ha, -na</i>	nein	nein	nein	ja
Emphase	teilweise	nein	geschwächt	nein
Zusammengesetzte Verben	ja	ja	ja	ja
Kopula in Nom.sätzen	selten, nur 3.Ps.	ja	?	ja
Auslaut-Entsonorisierung	ja	teilweise	ja	nein
arabische Zahlen	ja	bis 5 o. 6,10	bis 4 o. 5,10	bis 5
Starkes Verb:				
Perf. Sg. 3. m.	<i>katab</i>	<i>katab</i>	<i>katab</i>	<i>čitab</i>
f.	<i>katabit</i>	<i>katabit</i>	<i>katabat</i>	<i>čitibat</i>
2. m.	<i>katabt</i>	<i>katabt</i>	<i>katabt</i>	<i>čitabt</i>
f.	<i>katabti</i>	<i>katabti</i>	<i>katabti</i>	<i>čitabti</i>
1. c.	<i>katabt</i>	<i>katabt</i>	<i>katabt</i>	<i>čitabt</i>
Pl. 3. m.	<i>katabu</i>	<i>katabu</i>	<i>katabaw(-āt)</i>	<i>čitibow</i>
f.	<i>katabin</i>	<i>katabin</i>	<i>katabanna</i>	<i>čitiban</i>
2. m.	<i>katabtu</i>	<i>katabtu</i>	<i>katabtu(-wāt)</i>	<i>čitabtu</i>
f.	<i>katabtin</i>	<i>katabtin</i>	<i>katabtinna</i>	<i>čitabtan</i>
1. c.	<i>katabna</i>	<i>katabna</i>	<i>katabna</i>	<i>čitabne</i>
Imp. Sg. 3. m.	<i>miktib</i>	<i>miktib</i>	<i>yuktub</i>	<i>yičtib</i>
f.	<i>tiktib</i>	<i>tiktib</i>	<i>tuktub</i>	<i>tičtib</i>
2. m.	<i>tiktib</i>	<i>tiktib</i>	<i>tuktub</i>	<i>tičtib</i>
f.	<i>tiktibin</i>	<i>tiktibin</i>	<i>tuktubin</i>	<i>tičtibin</i>
1. c.	<i>maktib</i>	<i>maktib</i>	<i>aktub</i>	<i>ačtib</i>
Pl. 3. m.	<i>miktibūn</i>	<i>miktibūn</i>	<i>yuktubūn(-āt)</i>	<i>yičtibūn</i>
f.	<i>miktibin</i>	<i>miktibin</i>	<i>yuktubinna</i>	<i>yičtiban</i>
2. m.	<i>tiktibūn</i>	<i>tiktibūn</i>	<i>tuktubūn(-āt)</i>	<i>tičtibūn</i>
f.	<i>tiktibin</i>	<i>tiktibin</i>	<i>tuktubinna</i>	<i>tičtiban</i>
1. c.	<i>niktib</i>	<i>niktib</i>	<i>nuktub</i>	<i>ničtib</i>

Gleich auf den ersten Blick sieht man, dass B und A in den meisten Punkten völlig übereinstimmen. Die einzige wesentliche Abweichung ist der spärliche Gebrauch einer Kopula im Nominalsatz nur in der dritten Person (B *had išwō* „was ist das“, FISCHER 1961) gegen ein voll ausgebildetes Kopulasystem in allen Personen (A *hintin šarab-inkin* „ihr f. Pl. seid Araber“, Ingham 1994). Ansonsten ist man geneigt die wenigen Abweichungen dem immer noch zu geringen Material oder abweichenden (Transkriptions-) Konventionen zuzuschreiben. Die Berichte der Abspaltung A von B in jüngerer Zeit werden damit nachdrücklich bestätigt und man kann statt von einem B- und A-Typ Dialekt auch zusammenfassend von einem BA-Typ Dialekt sprechen.

Allen Dialekten BA, Q, X gemeinsam sind

- die mehr oder weniger im Schwinden begriffene bzw. schon vollständig geschwundene Emphase
- die Aufgabe der Interdentale
- ein *l*-haltiges Relativpronomen, das wohl auf die klassische Ausgangsform **alladi* zurückgeführt werden kann (wobei daneben in A und Q auch persisch-tadschikisches *ki* nachgewiesen ist)
- häufige Verwendung des Linkers *-in* (Nunationsreste)
- Entwicklung eines unbestimmten Artikels *fad/fat/fal*
- der vollständige Zusammenfall des Paradigmas der Verba Mediae geminatae und Tertiae infirmae Stamm II (etwa X *ħakka / yħukk* „kratzen“, *vadda / yivadd* „bringen“). Nach VINNIKOV 1965 sieht es so aus, als ob Q in diesem Punkt abweicht, doch das halte ich eher für unwahrscheinlich
- Langformen im Imperfekt, etwa BA *miktibūn* „sie mask. schreiben“, Q *tuktubūn(-āt)* „ihr mask. schreibt“, X *tič'ibīn* „du fem. schreibst“
- die Existenz von femininen Pluralformen beim Verbum und den Personalpronomen (etwa die Personalpronomen der 2. fem. Pl. BA *hintin* Q *intinna* X *intan*)
- die Ableitung des Wörtchens „was“ aus **ay(y) š(ay?)*
- die Ableitung des Wörtchens „wie?“ aus **ay(y) š(ay?) ṭawr*
- die Ableitung des Wörtchens „nichts“ aus **qattu š(ay?)*
- das beduinische *zēn* als Ursprung des Wörtchens für „schön, gut“
- die Wurzeln der gebräuchlichen Verben für „machen“, „gehen“, „kommen“, „geben“
- die Bildung von zusammengesetzten Verben nach persisch-tadschikischem Vorbild: *amir sava* „Befehl machen = befehlen“ (A)
- Gebrauch einer Kopula in Nominalsätzen (mit den oben bereits genannten Einschränkungen für B und fehlenden Belegen für Q)
- vermutlich auch die Anfügung von Objektsuffixen an Partizipialformen mittels *-inn-* (*zorbinnak* „er schlug dich“, vgl. HOLES 2012 und WINDFUHR 2005).

Q und X haben eine Reihe von Merkmalen gemeinsam, die sie von BA unterscheiden:

- Interdentale wurden konsequent zu Sibilanten (in den von SEEGER beschriebenen Gebieten wurden diese Sibilanten anschließend wieder zu Interdentalen), während in BA ein etwas chaotischer und undurchsichtiger Lautwandel sowohl zu Sibilanten, als auch zu Plosiven stattgefunden hat (B *dahab* „weggehen“ aber *zabaḥ* „schlachten“)
- die Personalpronomen der 2. Ps. sind ohne anlautendes *h*- (etwa *inta, inti, intū, intinna* in Q vs. *hint, hinti, hintu, hintin* in B)
- das Personalsuffix der 3. Ps. mask. Sg. *-a(h)* gegenüber *-u(h)* in BA
- Erhalt eines bestimmten Artikels (Q *il, X al*)
- Diphthonge im Auslaut der Perfektverbformen der 3. mask. Pl. (Q *katabaw* — BA *katabu*)
- die Verbauffixe beim femininen Plural der 3. Ps. lauten auf *-an(na)* statt *-in* (Q *katabanna, X čitiban* — BA *katabin*)
- keine Innovation beim Imperfektpräfix, während BA in einigen Personen neues *m*- benutzt (Q *yuktub* — BA *miktīb*)
- kurzes *a* in offenen Silben wird oft zu *i* angehoben (X *čitab* — BA *katab*)
- Gahawa-Syndrom, das in BA unbekannt ist (Q *yogadi* — BA *miyogdi* „er geht“)
- kein angefügtes *-k* beim Perfekt der Verben für „gehen“ und „kommen“ (X *ğida* und *ğē* — B *ğadāk* und *ğāk*)
- für das Verb „fragen“ werden Formen, die auf die Wurzel SYL zurückgehen benutzt, während in BA *našad* in Gebrauch ist.

Diese Aufzählung belegt, dass Q näher mit X als mit BA verwandt ist. Sie könnte auch als Indiz für die nach ЧИКОВАНІ zeitlich unterschiedene Herkunft der Araber von B und Q gewertet werden. Doch ist die Verwandtschaft zwischen Q und X bei weitem nicht so eng wie zwischen B und A.

In einigen gewichtigen Punkten nimmt X eine einzigartige Sonderstellung ein:

- Aufspaltung von **q* in *g/ğ* sowie von **k* in *k/č*. Dieses typische Merkmal von Kleinviehbeduinen findet sich allein in Xorasan. Alle anderen zentralasiatischen Dialekte kennen keine konditionierte Affrizierung
- die Personalpronomen der 3. Ps. (X *uhū, ihī, uhum, ihinn*) sind noch nicht durch Demonstrativa ersetzt (Q *zōk/haw, zika/hay, ziklōn/ziklōnāt/zōkāt, ziklānna*; A *duk, duki, duklaw, duklan*)
- das Personalpronomen der 1. Ps. Pl. ist ohne anlautendes *n*- (*aḥne, iḥne* oder *eḥna* in X aber *naḥna* in Q und *niḥna* oder *nəḥna* in BA)
- das suffigierte Pronomen der 2. fem. Sg. heißt *-ič* und nicht *-ki*
- der bestimmte Artikel lautet *al*, im Gegensatz zu *il* in Q und dem völligen Verlust des bestimmten Artikels in BA

- die Assimilation des unbestimmten (und bestimmten) Artikels an alle Konsonanten (*fab-bāğir* „eine Kuh“, *aḡ-ḡarūt* „die Braut“)
- im Perfektaffix der 3. fem. Pl. haben X und Q zwar *-an* Formen (X *čitiban* — Q *katabanna*, im Gegensatz zu durchgängigen *-in* Formen in BA), jedoch kontrastieren Perf. 2. fem. Pl. (X *čitabtan* — Q *katabtinna*), Imperf. 3. fem. Pl. (X *yič^htiban* — Q *yuktubinna*) und Imperf. 2. fem. Pl. (X *tič^htiban* — Q *tuktubinna*) ebenfalls durch einen *-an* (X) — *-in* (Q) Gegensatz
- während BA und Q aus dem Grundstamm Verbalsubstantive durch Anhängen von *-ān* (auch *-ahān* oder *-ayān*) bildet tauchen solche Infinitive im Material aus X nicht auf
- X ist als einziger Dialekt weitgehend frei von usbekischem Einfluss und besitzt deshalb insbesondere kein Interrogativsuffix *-mi*
- das neu gebildete Perfekt mittels Partizip Aktiv an das durch *-in(n)-* ein Subjektsuffix angehängt ist (*zorbinnak* „du schlugst“, vgl. WINDFUHR 2005) findet sich nicht in X, wohl aber in allen anderen Dialekten
- X besitzt als einziger Dialekt eine Imala der Femininendung (*mare* „Frau“). Sogar altes auslautendes **-ā* wurde angehoben (*-he*, *-ne* Personalsuffixe der 3. fem. Sg. und 1. Pl.; *ğide* „er ging“)
- keine Auslautentsonorisierung in X, die in allen anderen Dialekten mehr oder weniger belegt ist (vgl. etwa in A *šibiḡ* „zufrieden sein“, *waqaḡ* „fallen“).

INGHAM 2005 folgert daraus, dass “the Arabic dialects of eastern Iran separated from the main block more recently than those of Afghanistan and Central Asia”. Dies würde bedeuten, dass BA den altertümlichsten Dialekttyp repräsentiert, während Q jünger und X sozusagen der modernste Spross des Zentralasiatischen ist.

Der folgende Text ist von einem jungen Mann aus *Tarāb* = سرآب (Bezirk *Zir Kuh*, Südchorasan).
Ich habe ihn am 16.9.1996 aufgenommen und widme ihn meinem Lehrer Werner Arnold.

1. *ṣdamân-e ane tağeyruk¹ kunt, tağir kunt, kunt oğodi il am-ṣmadreṭe, ṣhanūl² ṭinet taklif an³-nihēt (taklifin nihēt?) ġidēt il am-ṣmadreṭe, ubūy rowwonāni⁴ il am-ṣmadreṭe, yā ṣmašāğatātin⁵ ṣbetyāre.⁶*

2. *ane ṣfağat fal-ādim ṣhatt, fal-riḏi ubūy ṣindah, ṣbe humū ḡ-ṣğūr darṭ gurēt⁷ ġidēt ... himāne⁸ ṣpanğ ṣṭāl himāne kunt, vāḥid kunt, vāḥid, ṣpanğ ṣṭāl ġidēt il am-ṣmadreṭe fi himāne, gurēt ič-čitābāt o ṣanvā⁹ o ṣağṭām¹⁰ ič-čitābāt.*

3. *minū¹¹ ġidēt it¹² ṣTaxtavān, ṣğarīt al-lūte,¹⁴ darṭ gurēt, ṭū ṣṭā hūnak kunt. himad¹⁵ darb ṭū ṣṭāl kunt oğodi afiy,¹⁶ oğodi afiy. ġidēt, baṣd min ḏāk ṣğabūl ittēt, ṣğabūl ittēt.*

4. *ṣvāḏ min hūnkāt ġidēt il ṣBirğan, il al-madīne,¹⁷ ġidēt il ṣBirğan, darṭ gurēt. baṣd ṣaḏ min¹⁸ ṭalāt ṭinīn ubūy ḡē r-ṣpradi,¹⁹ ġāl ... gult magdur agra. ġāl ṣeyb mā ṣindah, taṣāl ağ-ğarye ṣind ṣxudi²⁰ kūn.*

5. *ğēt ṣye ṣčan ṣmodati himāne kunt, baṣd ġidēt il madīnt uxre, madīnat uxra ġidēt. hūnak ... ṣkârin ṣaxṭi govaḏṭ²¹ ṣherfe²² govaḏṭ, ṣherfe govaḏṭ o ṣčan ṣmodate kunt ṣvāḏ ubūy ḡē r-ṣpradi ġāl:*

6. *ane magdur ane ṣpīr miṭṭi, viḡeydi magdur akūn. ġāl taṣāl il himūnkāt yāy ṣkomak ṭow. gult ṣmaṭaltin mā hū, aḡi ṣindak. hūnkāt ṣdattgirītak²³ aṭiḡe, ṣpīr miṭṭi mā yugdur, âxar ṣham mā ṣindah ġēr ṣxudi, ṣfağat falāḥid²⁴ vuldhū, ibn vāḥid.*

7. *ġāl magdur, aḡi hāne ṣindak, ġāl ṣmaṭaltin mā hū taṣāl. il hāne ağ-ğāy ṣal-ṣân ġanam ... yā*

1 Vermutlich eine Verkleinerungsform.

2 = *hanūz il*, pers. هنوز „noch, noch nicht“, *il* „nach“.

3 < *al* „als“.

4 *rowwan* „schicken“, II.Stamm zu pers. رفتن „gehen“; -*ân* pers. Partizipialform. Bezeichnet hier eine regelmäßig in der Vergangenheit stattgefunden habende Handlung.

5 Pers. مشقت „Schwierigkeit“.

6 Pers. بسیار „viel(e)“.

7 Lehnübertragung zu pers. درس خواندن „Unterricht lesen = lernen“.

8 Zusammenziehung aus ar. *hāne* „hier“ und pers. هم „auch“.

9 Pers. نوع / pl. انواع „Sorte, Gattung, Art“.

10 Pers. قسم / pl. اقسام „Art, Weise, Sorte, Teil“.

11 = *min hūnak* „danach“.

12 < *il* „nach“ mit Assimilation.

13 Pers. تحتہ جان, Dorf ca. 3 km südöstlich, unterhalb von *Sarāb* gelegen.

14 „Unterdorf“, im Gegensatz zu *Sarāb*, das *ğarīt al-fōg* genannt wird. *lūte* geht vermutlich auf die hocharabische Wurzel WT? zurück. Im maghrebinischen erscheint das Wort als *lōṭa* „unten“ (Dank an Peter Behnstedt für diesen Hinweis).

15 = *himal* „derselbe“ mit Assimilation.

16 *fayya / yifīy* „kommen, laufen, zurückkehren“, vgl. die hocharabische Wurzel FY?.

17 Gewöhnlich wird für „Stadt“ das persische Wort *šah(r)* verwendet. Vielleicht hat er dieses Wort auf der Schule in Birğand gelernt.

18 Doppelt gemoppelt, pers. *aḏ* = arab. *min*.

19 Pers. رد „Spur“.

20 Pers. خود „Selbst; selbst“.

21 *gobaḏ / yugbuḏ* „ergreifen, packen“ < HA Wurzel QBD.

22 Pers. حرفه „Handwerk, Gewerbe“.

23 Pers. دستگیری „Hilfe, Beistand“, دستگیری کردن „helfen, beistehen“.

24 = *fal vāḥid* „ein einziger“.

ġanam oġodi, ^Pgomâr²⁵ ġindah, oġodi yā al-ġanam, uhū maxallih in yoġodi, uhū yuġod, yuġod, ^Ppīr miṭṭi.

8. oġodi ilah aġ-ġanam. hūnkāt lēle yiṭṭi, al-lēl aġ-ḍiyābe yiġan, ḍiyābe ġind aġ-ġanam. min aġ-ḍiyābe yiġan o hūnkāt yilugtan²⁶ aš-šāvi. šāvi(n?) ar-^Pradhin naṣadi,²⁷ naṣadi ač-čilāb ^Pham yoġodan yōxḍanhinne yifīyan, yā yimūtan yā mā yimūtan.

9. ^Pagar mātan ^Pxō²⁸ niḍbaḥhin niġibhinne il ahalhinne iṭ tāḥibhinne nintihinne. ^Pagar lā in lā mātan ^Pxō. ^Pagar damm ^Pxeyli yukūn²⁹ noġodi ^Ptan³⁰ ^Pdâġ³¹ niṭihinne vaṭṭ aġ-ġanam, naxallihinne ^Ptâ bukriye. yiġi ... ^Pyâ ḥiġar,³² ḥiġar ^Pdâġ niṭihinne, nidowwuġinne.

10. baṣd min ḍâk niġibhinne, ^Pagar malēs³³ yikūnan il ahalhinne nintihin, in lā yikūnan (oder ^Pagar lā in himalēs?) yā ġ-ġanam yikūnan bil-âxare ḍēn yittan âxar, âxare ḍēn yittan.

Übersetzung

1. Als ich klein war, klein war, ging ich zur Schule, bevor ich das Alter der Verantwortung erreichte ging ich zur Schule, mein Vater schickte mich in die Schule unter vielen Schwierigkeiten.

2. Ich bin nur ein Einzelkind, mein Vater hat einen Sohn, so lernte ich, ich ging ... eben hier, fünf Jahre war ich eben hier (in Sarâb), ich war allein, allein. Fünf Jahre ging ich hier in die Schule, las Bücher und alle Arten von Büchern.

3. Danach ging ich nach Taxtavân, dem Unterdorf, lernte, war drei Jahre dort. Den gleichen Weg ging ich drei Jahre hin und her, hin und her. Ich ging [zur Schule nach Taxtavân], danach wurde ich angenommen [in der höheren Schule in Bîrġand], wurde ich angenommen.

4. Also ging ich von dort nach Bîrġand, in die Stadt, ging nach Bîrġand, lernte. Nach drei Jahren kam mein Vater zu mir [und] sagte ... ich sagte: ich kann nicht lernen. Er sagte: Das ist keine Schande, komm ins Dorf, sei bei mir.

5. Ich kam, einige Zeit war ich hier, danach ging ich in eine andere Stadt, ging in eine andere Stadt. Dort ... nahm ich eine eigene Arbeit an, ergriff ein Handwerk, ergriff ein Handwerk und ich war [dort] einige Zeit, als mein Vater wieder zu mir kam [und] sagte:

6. Ich kann nicht [mehr] ich bin alt geworden, ich kann nicht [mehr] allein sein. Er sagte: Komm hierher hilf mir. Ich sagte: Kein Problem, ich komme zu dir, er ist alt geworden, er kann nicht [mehr], er hat auch außer mir keinen anderen, es ist nur ein einziger Sohn da, ein Sohn.

25 Pers. گماشتن o. گماردن / Präs. Stamm گمار „anvertrauen, bevollmächtigen“.

26 HA لَقَطَ „sammeln, auflesen“.

27 ṣida / yaṣadi „laufen“, vgl. die hocharabische Wurzel ṣDW.

28 < pers. خوب „gut“.

29 Informant besteht auf yukun statt yukūn.

30 Pers. سنگ „Stein“.

31 Das pers. Wort داغ „Brandmal, -zeichen; glühend heiß“ existiert auch im Hocharabischen, sowohl als Nomen, als auch im II. Verbstamm.

32 Ein Zuhörer hatte ihn darauf aufmerksam gemacht, daß er doch das arabische Wort für „Stein“ benutzen soll.

33 Kurzform von himalēs „wenn dem so ist, wenn es sich so verhält“. himal ist ein Demonstrativum, himalēs heißt eigentlich „so einer, jener welcher“.

7. Er sagte: Ich kann nicht [mehr], [ich sagte:] Ich komme hierher zu dir, er sagte: Kein Problem, komm! Seitdem ich hierhergekommen bin, gehe ich nun Kleinvieh ... mit Kleinvieh, es ist eine verantwortungsvolle Tätigkeit, ich gehe mit dem Vieh, ich lasse ihn nicht gehen, er bleibt zu Hause, er ist alt geworden.

8. Ich weide für ihn das Kleinvieh. Wenn es dort Nacht wird, in der Nacht kommen die Wölfe, Wölfe zum Kleinvieh. Von den Wölfen kommen welche und nehmen dort die Schafe weg. Wir laufen hinter den Schafen her, wir laufen, die Hunde laufen auch, holen sie, kommen zurück, entweder sie sterben oder sie sterben nicht.

9. Wenn sie tot sind dann schlachten wir sie, bringen sie ihren Besitzern, geben sie ihrem Besitzer. Wenn nicht, wenn sie nicht tot sind, gut. Wenn viel Blut fließt, gehen wir, legen Brandsteine auf das Kleinvieh, lassen sie bis morgen. Er kommt ... mit Steinen, Brandsteine legen wir auf sie, wir brennen sie.

10. Danach bringen wir sie, wenn es sich so verhält geben wir sie ihren Leuten, wenn es sich so mit dem Kleinvieh verhält, werden sie schließlich gesund, schließlich, schließlich werden sie gesund.

Literatur zum zentralasiatischen Arabisch

zusammengetragen von

Ulrich Seeger

- ʿAbbâsi, H. (1999): *Negâhi be pišine-ye târîxi-ye aʿrâb-e ġanub-e Xorâsân* [Zum historischen Hintergrund der Araber in Südkhorasan]. In: M. ʿAzîzi (ed.): *Diyâr-e âftâb (Xorâsân ŧenâsi)*. Tehrân: Entesârat-e Ruzġâr.
- Akîner, Sh. (1983): *Islamic Peoples of the Soviet Union*. London: Kegan Paul.
- Axvlediani, V.G. (1985): *Buxarskij arabskij dialekt [Der arabische Dialekt von Buchara]*. Tbilisi: Mecniereba.
- Barfield, T.J. (1981): *The Central Asian Arabs of Afghanistan: Pastoral Nomadism in Transition*. Austin: University of Texas Press.
- Barth, F. (1961): *Nomads of South Persia: The Basseri Tribe of the Khamseh Confederacy*. Oslo: University Press (zahlr. Aufl. bei anderen Verlagen; Download <http://www.archive.org/details/nomadsofsouthper002252mbp>).
- , (1964): Ethnic processes on the Pathan-Baluch boundary. In: *Indo-Iranica. Mélanges présentés à G. Morgenstierne*. Wiesbaden: Harrassowitz, S. 13–20.
- Behnstedt, P. (1990): Vorderer Orient: Sprachen und Dialekte. *Tübinger Atlas des Vorderen Orients (TAVO)* Map A VIII 10. Wiesbaden: Reichert.
- Behnstedt, P./C. Kieffer (1984): Afghanistan: Sprachen und Dialekte. *Tübinger Atlas des Vorderen Orients (TAVO)* Map A VIII 11. Wiesbaden: Reichert.
- Behruz, J. (1963): *Iran Almanac*. Tehran.
- Blanc, H. (1964): *Communal Dialects in Baghdad*. Cambridge (Massachusetts): Harvard University Press (= Harvard Middle Eastern Monographs, X).
- Blood, P.R. (2004): *Afghanistan: A Country Study*. Whitefish: Kessinger.
- Burykina, N./M. Izmajlova (1930): Nekotorye dannye po jazyku arabov kišlaka Ğugary Buxarskogo okruga i kišlaka Ğejnau Kaška-Dar'inskogo okruga Uzbekskoj SSR [Einige Bemerkungen zum Arabischen der Dörfer Ğogary, Buchara Distrikt, und Ğaynau, Qashqa-Darya Distrikt, in der Usbekischen Sowjetrepublik]. In: *Zapiski Kollegii Vostkovedov* 5, S. 527–49.
- Chikovani, G. (1985): Some Notes about the Migration of Arabs to Central Asia. In: *Semitologiuri dziebani [Studia Semitica]*, Tbilisi 2, 108–14 (in Georgisch).
- , (1990): al-ʿarab fi l-ittiḥād s-ūfiyyāti. In: *al-ʿarabī* 380. Al-Kuwayt. (in Arabisch).
- , (1992): Qashqadarian Arabic Dialect. Text – Translation – Commentary. In: *Semitologiuri dziebani [Studia Semitica]*, Tbilisi 6, 78–86 (in Georgisch).
- , (1997): ġūrġiyā wa l-ʿālamu l-ʿarabī. In: *al-watīqa* 32. Manama, Baḥrayn (in Arabisch).
- , (1998): About the History and Language of Central Asian Arabs. In: *rossiya i arabskiy mir* 3, St. Petersburg (in Russisch).
- , (1999): About the Peculiarities of the Verbal System of the Qashqa-Daryā Arabic Dialect. In: *rossiya i arabskiy mir* 4, St. Peterburg (in Russisch).

- , (1999-2): On some common Phenomena in the Arabic Dialects of Central Asia and Yemen. In: *Kutaisi State University Works* 1(35) (in Georgisch).
- , (2000): The Qashqadarian Arabic Dialect of Central Asia (Nominal Structures). In: *Proceedings of the third international conference of AĪDA Association Internationale de Dialectologie Arab held in Malta 29 March – 2 April 1998*. Ed. by Manwel Mifsud. Malta: AIDA, S. 189–94.
- , (2001): Some Peculiarities of Verb Formation in the Qashqa-darya Arabic Dialect in Central Asia. In: *Orientalist*, Tbilisi 1: 58–66.
- , (2002): The verb in the Arabic dialects of Central Asia. In: *Aspects of the dialects of Arabic today: Proceedings of the 4th Conference of the International Arabic Dialectology Association (AIDA), Marrakesh, April 1-4. 2000. In honour of Professor David Cohen*. Ed. by Abderrahim Youssi. Rabat: Amapatril, S. 179–188.
- , (2002-2): *Central Asian Arabic Dialects: Qashqa-Darya Dialect (Phonology, Grammar, Vocabulary)*. Tbilisi: Inst. Vostokovedenija Imeni Akad. G. V. Cereteli [u.a.] (in Georgisch).
- , (2003): Central Asian Arabic Dialects: The Main Lexical Peculiarities. In: *Association Internationale de Dialectologie Arabe AIDA 5th Conference Proceedings. Cádiz, September 2002*. Ed. by Ignacio Ferrando, Juan José Sandoval. Universidad de Cádiz: Servicio de Publicaciones, 1–12.
- , (2004): Some Evidence on the History and Language of the Arabs of Central Asia. In: *Central Asia on Display. Proceedings of the VII. Conference of the European Society for Central Asian Studies*. Ed. by Gabriele Rasuly-Palczek, Julia Katschnig. Wien: Lit Verlag (Wiener Zentralasien Studien; Bd. 1), S. 255–60.
- , (2005): Linguistic Contacts in Central Asia. In: *Linguistic Convergence and Areal Diffusion: Case Studies from Iranian, Semitic and Turkic*. Ed. by Éva Ágnes Csató, Bo Isaksson and Carina Jahani. London, New York: RoutledgeCurzon, S. 127–32.
- , (2007): Some Peculiarities of Central Asian Arabic from the Perspective of History of Arabic Language. In: *Romano-Arabica VI-VIII (2006-2007): Peripheral Arabic Dialects*, S. 29–38.
- , (2007-2): *Central Asian Arabic Dialects: Qashqa-Darya Dialect (Text, Translation, Comment)*. Tbilisi: Inst. Vostokovedenija Imeni Akad. G. V. Cereteli [u.a.] (in Georgisch).
- , (2008): *Kaškadar'inskij arabskij dialekt central'noj Azii [Der Qašqa Daryā arabische Dialekt von Zentralasien]*. Tbilisi: Inst. Vostokovedenija Imeni Akad. G. V. Cereteli [u.a.].
- , (2009): *Bucharskij dialekt arabskogo jazyka [Der arabische Dialekt von Bukhara]*. Tbilisi: Inst. Vostokovedenija Imeni Akad. G. V. Cereteli [u.a.].
- Christensen, A. (1930): *Contributions à la dialectologie iraniènne*. Copenhagen: Levin & Munksgaard.
- Christian, A.J. (1918): *A report on the tribes of Fars*. Shiraz: Simla.
- Cowan, W. (1967): Sound Change in Central Asian Arabic. In: *Der Islam* 43, S. 134–38.
- Dahlgren, S.-O. (2003): Arabs in Central and Eastern Iran. In: *Orientalia Suecana* LI–LII (2002–2003), S. 89–94.
- , (2005): On the Arabic of Arabkhane in Eastern Iran. In: *Linguistic Convergence and Areal Diffusion: Case Studies from Iranian, Semitic and Turkic*. Ed. by Éva Ágnes Csató, Bo Isaksson and Carina Jahani. London, New York: RoutledgeCurzon, S. 161–171.
- Daniel, E.L. (1987/2011): Arab Settlements in Iran. In: *Encyclopædia Iranica; Bd. 2, Eintrag: 'Arab iii. Arab Settlements in Iran*. London, New York: Routledge & Kegan Paul, S. 210–14; Online Version 2011 <<http://www.iranicaonline.org/articles/arab-iii>>.
- Dereli, Belgin (1997): *Het Uzbekistaans Arabisch in Djogari*. MA thesis, University of Nijmegen.
- Doerfer, G. (1969): Die özbekischen Lehnwörter in der Sprache der Araber von Buchara. In: *Central Asiatic Journal* 12, S. 325-44.

- Erwin, W.M. (1963): *Short Reference Grammar of Iraqi Arabic*. Washinton D.C.: Georgetown University Press.
- Farhādī, A.R. (1959): Notes sur le tableau des langues actuellement parlées en Afghanistan. In: *Akten des 24. Internationalen Orientalistenkongresses München 28.8.–4.9.57*. Wiesbaden: Steiner in Komm., S. 444–47.
- , (1969): Die Sprachen von Afghanistan. In: *Zentralasiatische Studien* 3, S. 409–16.
- Fischer, W. (1961): Die Sprache der arabischen Sprachinsel in Uzbekistan. In: *Der Islam* 36, S. 232–63.
- Gūdarzī, K. (1327 Š./1948): *Ašā'er-e Īrān*.
- Hamdi, A./Qafisheh (1976): *A Basic Course in Gulf Arabic*. Tucson: University of Arizona Press.
- Hofmann, Elena (2011): *Sprache und Bedeutung des Wortschatzes des arabischen Dialekts von Kaška-Darja (Usbekistan) in der Volksliteratur*. Universität Heidelberg, Seminar für Sprachen und Kulturen des Vorderen Orients (unveröffentlichte Magisterarbeit).
- Holes, C. (1983): Bahraini dialects: sectarial differences and the sedentary/nomadic split. In: *ZAL* 10, S. 7–38.
- , (1989): Towards a dialect Geography of Oman. In: *BSOAS* 52/3, S. 446–62.
- , (2002): Reflexes of CLA *qad* and *qaṭ* in the Arabic dialects of eastern and central Arabia. In: *Aspects of the dialects of Arabic today: Proceedings of the 4th Conference of the International Arabic Dialectology Association (AIDA), Marrakesh, April 1-4. 2000. In honour of Professor David Cohen. Ed. by Abderrahim Youssi*. Rabat: Amapatril, S. 88–97.
- , (2011): A participial infix construction of eastern Arabia – an ancient pre-conquest feature? In: *Jerusalem Studies in Arabic and Islam* 38, S. 75–98.
- Hourcade, B. siehe Oberling (2011).
- Ingham, B. (1973): Urban and rural Arabic in Khūzistān. In: *BSOAS* 36/3, 533–53.
- , (1976): Regional and social factors in the dialect geography of southern Iraq and Khūzistān. In: *BSOAS* 39/1, S. 62–82.
- , (1980): Languages of the Persian Gulf. In: Cottrell, A.J. (ed.): *The Persian Gulf States: A General Survey*. Baltimore, London: Hopkins, S. 314–33.
- , (1982): *North-east Arabian dialects*. London: Paul.
- , (1994): The Effect of Language Contact on the Arabic Dialect of Afghanistan. In: Aguade, J. et al. (eds.): *Actas del Congreso Internacional sobre Interferencias lingüísticas arabo-romances y paralelos extra-iberos*. Zaragoza: Navarro & Navarro, S. 105–17.
- , (2003): Language Survival in Isolation: The Arabic Dialect of Afghanistan. In: *Association Internationale de Dialectologie Arabe AIDA 5th Conference Proceedings. Cádiz, September 2002. Ed. by Ignacio Ferrando, Juan José Sandoval*. Universidad de Cádiz: Servicio de Publicaciones, 21–37.
- , (2005): Afghanistan Arabic. In: *Encyclopedia of Arabic Language and Linguistics*; Vol. 1. Leiden u.a.: Brill, S. 28–35.
- Isaksson, Bo (2000): Iranian and Turcic Influence on Border Area Arabic Dialects: A Contact Linguistic Investigation. In: *Proceedings of the third international conference of AIDA Association Internationale de Dialectologie Arab held in Malta 29 March – 2 April 1998. Ed. by Manwel Mifsud*. Malta: AIDA, S. 201–06.
- Ivanov, W. (1926): Notes on the Ethnology of Khurasan. In: *The Geographical Journal* 67, S. 143–57.
- Janes, M.A. (2008): Vklad I. N. Vinnikova v istoriyu izucheniya arabskogo naseleniya Uzbekistana [der historische Beitrag von I.N. Vinnikov zu den Studien der arabischen Bevölkerung von Usbekistan]. In: *Vestnik Sankt-Peterburgskogo universiteta* Ser 9 Issue 3, S. 281–291.

- Jastrow, O. (1995): Towards a reassessment of Uzbekistan Arabic. In: *Proceedings of the 2nd International Conference of l'Association Internationale pour la Dialectologie Arabe. Held at Trinity Hall in the University of Cambridge 10–14 September 1995*. Cambridge: University Publications Centre, S. 95–103.
- , (1997): Wie arabisch ist Uzbekistan-Arabisch? In: Wardini, E. (ed.): *Built on Solid Rock. Studies in Honour of Professor Ebbe Egede Knudsen on the Occasion of his 65th Birthday April 11th 1997*. Oslo: Novus forlag, S. 141–53.
- , (1998): Zur Position des Uzbekistan-Arabischen. In: *Annäherung an das Fremde: XXVI. Deutscher Orientalistentag vom 25. bis 29.9.1995 in Leipzig*. Stuttgart: Steiner, S. 173–84.
- , (2002): Arabic Dialectology: The State of Art. In: *Israel Oriental Studies XX Semitic Linguistics: The State of Art at the Turn of the Twenty-First Century*. Ed. by Shlomo Izre'el. Winona Lake: Eisenbrauns.
- , (2005): Uzbekistan Arabic: A Language Created by Semitic-Iranian-Turkic Linguistic Convergence. In: *Linguistic Convergence and Areal Diffusion: Case Studies from Iranian, Semitic and Turkic*. Ed. by Éva Ágnes Csató, Bo Isaksson and Carina Jahani. London, New York: RoutledgeCurzon, S. 133–40.
- Johnstone, T.M. (1967): *Eastern Arabian Dialect Studies*. London: Oxford University Press (= London Oriental Series; 17).
- Karmysheva, B.Kh. (1964): The Arabs and Jews of Central Asia. In: *Central Asian Review* 12, 271–274.
- Kieffer, C. (1981): L'Arabe et les arabophones de Bactriane (Afghanistan). In: *Die Welt des Islam* 20, S. 178–96.
- , (1983/2011): Afghanistan. Languages. In: *Encyclopædia Iranica; Bd. 1.5*. London, New York: Routledge & Kegan Paul, S. 501–16. Online-Version <<http://www.iranicaonline.org/articles/afghanistan-v-languages>>, 28. Arabic.
- , (2000): The Arabic speech of Bactria (Afghanistan). In: Owens, J. (ed.): *Arabic as a minority language*. Berlin, New York: Mouton de Gruyter, S. 181–98.
- Kratschkowski, I.J. (1957): *Die russische Arabistik. Umriss ihrer Entwicklung*. Leipzig: Harrassowitz.
- Morgenstierne, G. (1926): *Report on a Linguistic Mission to Afghanistan*. Oslo: Instituttet for Sammenlignende Kulturforskning; Serie C 1-2.
- Morony, M. (1987): Arab Conquest of Iran. In: *Encyclopædia Iranica; Bd. 2, Eintrag: 'Arab ii. Arab Conquest of Iran*. London, New York: Routledge & Kegan Paul, S. 203–10.
- Nyberg, H.S. (1930): La langue des Arabes des kichlaks d'Uzbekistan Jugara et Jeinau (= Rezension zu Burykina-Izmajlova). In: *Le Monde Oriental* 24, S. 121–26.
- Oberling, P. (1974): *The Qashqa'i Nomads of Fars*. The Hague: Mouton.
- , (1987/2011): Arab Tribes of Iran. In: *Encyclopædia Iranica; Bd. 2, Eintrag: 'Arab iv. Arab Tribes of Iran*. London, New York: Routledge & Kegan Paul, S. 215–20. Online Version 2011 von P. Oberling und B. Hourcade <<http://www.iranicaonline.org/articles/arab-iv>>.
- Orywal, E./P.A. Andrews/K. Hackstein (1990): Vorderer Orient: Ethnische Gruppen — Die emische Perspektive. *Tübinger Atlas des Vorderen Orients (TAVO) Map A VIII 13*. Wiesbaden: Reichert.
- Owens, J. (1998): Case and proto-Arabic, Part II. In: *BSOAS* 61/2, S. 215–227.
- Perry, J.R. (1985): 'Alam Khan. In: *Encyclopædia Iranica; Bd. 1, Eintrag: 'Alam Khan*. London, Boston: Routledge & Kegan Paul, S. 795.
- Ratcliffe, R.R. (2005): Bukhara Arabic: A Metatypized Dialect of Arabic in Central Asia. In: *Linguistic Convergence and Areal Diffusion: Case Studies from Iranian, Semitic and Turkic*. Ed. by Éva Ágnes Csató, Bo Isaksson and Carina Jahani. London, New York: RoutledgeCurzon, S. 141–59.
- Razmârâ, 'Ali (ed.) (1329/1950): *Farhang-e ġoġrâfiyâ'i-ye Irân [Geographische Enzyklopädie des Iran]. Bd. 9: Ostân-e nohom [9. Provinz]*.

- Retsö, Jan (1988): Pronominal suffixes with *-n(n)-* in Arabic dialects and other Semitic languages. In: *Zeitschrift für Arabische Linguistik* 18, 77–96.
- Schuyler, E. (1876): *Turkistan: Notes of a Journey in Russian Turkistan, Khokand, Bukhara, and Kuldja*. 2 Vols. New York: Scribner, Armstrong & Co.
- Seeger, Ulrich (2002): Zwei Texte im Dialekt der Araber von Chorasan. In: „*Sprich doch mit deinen Knechten aramäisch, wir verstehen es!*“ 60 Beiträge zur Semitistik. Festschrift für Otto Jastrow zum 60. Geburtstag. Hrsgg. von Werner Arnold und Hartmut Bobzin. Wiesbaden: Harrassowitz, S. 629–646.
- , (2009): Khalaf – Ein arabisches Dorf in Khorasan. In: *Philologisches und Historisches zwischen Anatolien und Sokotra. Analecta Semitica In Memoriam Alexander Sima*. Hrsgg. von W. Arnold, M. Jursa, W.W. Müller und S. Procházka. Wiesbaden: Harrassowitz, 307–317.
- Sehâm Pur, H. (1999): *Tārixčē-ye ilât wa ‘aşâyer-e ‘arab-e xamse-ye fars [Geschichte der arabischen Xamse-Nomaden und -Stämme Irans]*. Shiraz: Entesâârât Kušâmahr.
- Sheil, M.L. (1856): *Glimpses of Life and Manners in Persia*. London: Murray.
- Sîrat, A.S. (1961): Naxostin taḥqiq-e ‘arabi-ye ‘âmmiyâne dar ḥavâli-ye Balx [Erste Untersuchung des gesprochenen Arabisch in der Region Balkh]. In: *Mağalle-ye Adab* 10/1 [Kabul], S. 1–11.
- Sîrat, A.S./E.E. Knudsen (1973): Notes on the Arabic Dialect Spoken in the Balkh Region of Afghanistan. In: *Acta Orientalia* 35, S. 89–101.
- Spuler, B. (1952): *Iran in früh-islamischer Zeit*. Wiesbaden: Steiner.
- , (1960): Appendix [zum Eintrag al-‘Arab]: Arabs in Central Asia at the present day. In: *Encyclopaedia of Islam* I, 530–531. 1st ed. Leiden u.a.: Brill.
- Talay, Shabo (2010): Gemeinsame Merkmale peripherer arabischer Dialekte – am Beispiel von Hasköy (Anatolien) und Usbekistan. In: *Arabische Welt: Grammatik, Dichtung und Dialekte. Beiträge einer Tagung im Juli 2008 in Erlangen zu Ehren von Wolfdietrich Fischer*. Hrsg. von Shabo Talay und Hartmut Bobzin. Wiesbaden: Reichert, 257–271.
- , (2011): Arabic Dialects of Mesopotamia. In: *The Semitic Languages: An International Handbook*. Ed. by Stefan Weninger. Berlin [u.a.]: de Gruyter (= Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft; 36).
- Thiel-Gnyp, Marta van (1995): Het Bukhara-Dialect: Een Creooltaal of een Gemengd Dialect. Universiteit van Amsterdam, Faculteit der Geesteswetenschappen (unveröffentlichte Magisterarbeit).
- Tsereteli, G.V. (1939): Materialy dl'a izučeniya arabskix dialektov Srednej Azii [Materialien für das Studium der zentralasiatischen arabischen Dialekte]. In: *Zapiski Instituta Vostokovedov Akademii Nauk SSSR* 7, S. 254–83.
- , (1941): K xarakteristike jazyka sredneaziatskix arabov (predvaritel'noe soobščenie) [Zur Charakteristik der Sprache der zentralasiatischen Araber (vorläufiger Bericht)]. In: *Trudy Instituta Vostokovedeniya Akademii Nauk SSSR* 36, S. 133–48.
- , (1954): *The Arabic Dialects in Central Asia*. Moscow: Izdat. Akad. Nauk SSSR (= USSR Academy of Sciences, Papers presented by the Soviet Delegation at the XXIII International Congress of Orientalists — Semitic Studies).
- , (1956): *Arabskie Dialekty Srednej Azii [Die arabischen Dialekte Zentralasiens]. Tom I: Buxarskij arabskij dialekt*. Tbilisi: Izdat. Akad. Nauk Gruzinskoj SSR.
- , (1970a): The Influence of the Tajik Language on the Vocalism of Central Asian Arabic Dialects. In: *BSOAS* 33, S. 167–9.
- , (1970b): The verbal particle m/mi in Bukhara Arabic. In: *Folia Orientalia* 12, S. 291–5.

- Versteegh, K. (1984–6): Word order in Uzbekistan Arabic and Universal Grammar. In: *Orientalia Sueciana* 33–35, S. 443–53.
- Vinnikov, I.N. (1949): Materialy po jazyku i fol'kloru Buxarskix arabov [Materialien zu Sprache und Folklore der Bukhara-Araber]. In: *Sovetskoe Vostokovedenie* 6, S. 120–45.
- , (1956): Fol'klor Buxarskix arabov [Die Folklore der Buchara-Araber]. In: *Acta Orientalia Academiae Scientiarum Hungaricae* 6, S. 181–206.
- , (1957): Obrazcy fol'klora Buxarskix arabov [Beispiele zur Folklore der Bukhara-Araber]. In: *Archív Orientální* 25, S. 173–89; 426–51.
- , (1962): *Slovar' dialekta Buxarskix arabov* [Wörterbuch des arabischen Dialekts von Buchara]. Moskva: Izdat. Akad. Nauk SSSR (= Palestinskij Sbornik, Vypusk; 10 [73]).
- , (1963): Obrazcy govora Kaška-Dar'inskix arabov [Beispiele zur Mundart der Kaška Darya-Araber]. In: Šarbatov, G.Š. (ed.): *Semitskie Jazyki: sbornik statej*. Moskva: Izd. Nauka, S. 176–85.
- , (1965): Materialien zur Grammatik der Kaška-Darjiner Araber: Paradigmen der Verbalformen. In: *Studia Semitica philologica necnon philosophica Ioanni Bakoš dicata*. Bratislava: Vydavateľstvo Slovenskej akadémie vied, 261–276.
- , (1969): *Jazyk i folklor bukharskix arabov* [Sprache und Folklore der Buchara-Araber]. Moskau: Nauka.
- Volin, S.A. (1941): K istorii sredneaziatskix arabov [Zur Geschichte der zentralasiatischen Araber]. In: *Trudy Instituta Vostokovedenija* 36, 111–26.
- Windfuhr, G.L. (2005): Central Asian Arabic: The Irano-Arabic Dynamics of a New Perfect. In: *Linguistic Convergence and Areal Diffusion: Case Studies from Iranian, Semitic and Turkic*. Ed. by Éva Ágnes Csató, Bo Isaksson and Carina Jahani. London, New York: RoutledgeCurzon, S. 111–23.
- , (2006): Iran vii. Non-Iranian Languages (9) Arabic. In: *Encyclopædia Iranica*. Online Version <<http://www.iranicaonline.org/articles/iran-vii9-arabic>> .
- Yate, C.E. (1900): *Khurasan and Sistan*. Edinburgh, London: William Blackwood and Sons (Nachdruck Nendeln/Liechtenstein: Kraus Reprint, 1977).
- Zarrinkub, A.H. (1975): The Arab conquest of Iran and its aftermath. In: *The Cambridge History of Iran Vol. 4: The period from the Arab invasion to the Saljuqs*. Cambridge u.a.: Cambridge University Press, 1–56.
- Zimmermann, Gerit (2002): *Das Arabische von Buchara zwischen alten Quellen und neuen Forschungsergebnissen*. Universität Bayreuth, Sprach- und Literaturwissenschaftliche Fakultät (unveröffentlichte Magisterarbeit).
- , (2009): Uzbekistan Arabic. In: *Encyclopedia of Arabic Language and Linguistics*; Vol. 4. Leiden u.a.: Brill, 612–623.